

Die Gastspieltätigkeit des Stadttheaters Meißen

Der Forderung „Kultur aufs Land und in die Betriebe“ in weitestgehendem Maße gerecht zu werden, ist eine der Hauptbestrebungen des fortschrittlichen Theaters. Mit der Erfüllung dieser Aufgabe leisten wir einen entscheidenden Beitrag auf dem Weg zu einem Theater, das nicht nur alle Bevölkerungsschichten der Stadt, sondern darüber hinaus die Landbevölkerung und die Werktätigen jener Städte, die kein eigenes Theater besitzen, zu seinem Publikum zählen wird.

Man darf dabei keineswegs die Leistungen eines Theaters unterschätzen, das eine derart umfangreiche Gastspieltätigkeit durchführt. Eine Bereitschaft — nämlich aus der kulturellen Vereinsamung herauszukommen — ist nicht nur seitens des auswärtigen Publikums, eine ebenso große Bereitschaft ist auch vom Theater, das heißt von Künstlern und Technikern, zu verlangen. Denn kaum wird sich ein Außenstehender vorstellen können, mit welchen Schwierigkeiten die Organisation und Durchführung des Abstecherbetriebes verbunden ist. Wenn unser Stadttheater in der vergangenen Spielzeit nicht weniger als 37 verschiedene große, kleine und kleinste Orte besuchte, so muß man sich darüber im klaren sein, welches hohe Maß von Spielfreude, von ehrlicher Absicht erforderlich ist, dem Publikum der Abstecherbühnen Stunden der Entspannung und Erholung, aber auch solche der ernststen Besinnung und der politischen Aufklärung zu bringen.

Andererseits aber wissen unsere Künstler, daß sie der Dankbarkeit gerade dieses Publikums gewiß sind, denn das ständige Wachsen der Zahl unserer Abstecherorte liefert das beste Zeugnis für die Beliebtheit unseres Ensembles sowie für die künstlerische Qualität und die politische Reife unserer Aufführungen. Daraus wiederum schöpfen wir neue Kraft für die leider immer wieder auftauchenden Strapazen und Schwierigkeiten. Aber das ist das Schöne dabei: Wenn wir dann auf den winzigen Bühnen unter schwierigsten technischen Verhältnissen spielen, tanzen und singen und das Entgegenkommen, die Aufgeschlossenheit und die Dankbarkeit des Publikums spüren, dann sind Strapazen, Hindernisse und Unannehmlichkeiten vergessen.

So bespielen wir regelmäßig die Werkvolksbühne des Stahlwerkes Riesa-Gröditz, so fahren wir hinaus auf die MAS, so wuchs die Zahl der Abstecherorte von Jahr zu Jahr. Nicht selten werden zwanzig und mehr Orte in einem Monat bespielt. Mehr allerdings kann von unserem verhältnismäßig kleinen Ensemble

